

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser

Tempo, Rhythmus, Zeit – Themen, die uns nicht nur im musikalischen Kontext beschäftigen. Hat in den zurückliegenden Sommerwochen das Metronom möglicherweise etwas langsamer geklickt, beginnt es für viele von uns nun wieder rascher zu klacken.

Der Frage, ob wir selber unser optimales Tempo einstellen können, widmet sich der Hauptartikel dieses VBMS-Infos.

Wir wünschen Ihnen einen Spätsommer mit dem richtigen Rhythmus zur richtigen Zeit.

Ihr VBMS-Team

Chères lectrices, chers lecteurs,

Tempo, rythme, temps – quelques thèmes qui ne nous occupent pas uniquement dans leur contexte musical. Et si, durant ces dernières semaines plus ou moins estivales, le métronome a fourni une pulsation plus lente, dorénavant, son clic va sonner plus rapidement pour la plupart d'entre nous.

L'article principal de notre Bulletin de septembre est consacré à la question de savoir si nous sommes en mesure de définir nous-mêmes notre tempo optimal. Cet article en allemand a été rédigé par Elisabeth Loibl, du journal Königswieser & Network, qui se réfère aux recommandations de tempi joyeusement auto-ironiques données par Mozart pour le dernier mouvement de son quatuor pour flûtes en la majeur KV 298: Allegretto grazioso, ma non troppo presto, però non troppo adagio. Così - così con molto garbo ed espressione. Così - così... C'est sur ce clin d'œil que nous vous souhaitons une excellente fin d'été - et le bon choix du bon tempo au bon moment.

Votre équipe ABEM

www.vbms.ch /

info@vbms.ch

mit u.a. Kursen / Stellenbörse
e.a. avec cours et emplois

INHALT . SOMMAIRE

- 3 Editorial
- 4-5 Ma non troppo presto
- 6-7 Talentförderung
- 8 10 Jahre SMM
- 9 Jubiläum Swiss Jazz School
- 10 Swiss Jazz School (f) /
Langnau Jazz Nights /
Forum Aarau
- 11 Cours «Funky Brass Band»
- 12 Kurs «Vorspielstunden»
- 13 Kurs «Motivation bei
Adoleszenten»
- 14 Female Band
Workshops (d + f)
- 15 MAS in Musik-Management
- 16 Gitarrenfestival Bern
- 17 Agenda . Events
- 18 Initiative J&M

Ma non troppo presto

Ein musikalisches Vademekum wider die hereinbrechende Zeit.

**Abdruck mit freundlicher Genehmigung durch:
Elisabeth Loibl, Journal-Redakteurin, in:
königswieser & Network journal, Nr. 1 2007
www.koenigswieser.net**

Uns allen läuft die Zeit davon, alles beschleunigt sich enorm. Gegen das Metronom gibt es ein heilsames Mittel: die Musik. Sie ist aus dem Stoff der Zeit gemacht und kann uns anregen, hörend und reflektierend ihrem Beispiel zu folgen.

«Tempo ist», schrieb Mozart in einem Brief, «das notwendigste und härteste und die hauptsache in der Musique.» Wenn Musik gestaltete Zeit ist, dann ist es wiederum der Rhythmus, der das Tempo gestaltet: beschleunigend und verzögernd. Rhythmus ist einer der fünf Parameter der Musik (...), das konstituierende Wann, das das Was und das Wie zum Tanzen bringt.

Auf Mozarts Genialität in der Feinabstimmung der Tempi weist Nikolaus Harnoncourt in seinem Buch «Der musikalische Dialog» hin: «Nur wenige Komponisten waren so besorgt und bemüht wie Mozart, ihre Vorstellungen und Wünsche hinsichtlich der Tempi ihrer Werke unmissverständlich zu fixieren», abzulesen an der großen Zahl unterschiedlicher Tempobezeichnungen – «mindestens 17 verschiedene Abstufungen von Adagio, mehr als jeweils 40 Abstufungen von Allegro und Andante und so weiter.»

Die Ausführungen Harnoncourts über Mozarts Kunst, die Zeit (tempo, ital. Zeit) zu beherrschen, sind anregend auch für Nichteingeweihte und zeigen, welch hohes kreatives Potenzial in einer bewusst gesetzten Tempoführung liegt. Was hier zum Tragen kommt, ist der Wechsel von Zeitebenen, die Abweichungen vom Gleichmaß des Metrums, die schöpferische Auflehnung des tanzenden Menschen gegen die vorgegebene Zeit.

Das kann man auch nachfühlen, wenn man sich mit geschlossenen Augen einem Musikstück hingibt und die Bewegung der Musik innerlich nachvollzieht. Wenn man mit der Musik zu gehen anfängt – mässig schnell, gravitatisch, getragen – und sich mitreissen lässt vom Laufen, Hüpfen und Rasen, bis man sich schliesslich wiederum beruhigt. Und in dieser Zeitreise verbinden sich Klangbild und Klangverbindungen zu einem vieltimmigen Bild des Nebeneinanders und der Gleichzeitigkeit.

Mit dem Rhythmus mitgehen oder selbst einen Rhythmus prägen, das ist die Entscheidung, die Zeitorganisation und Timing bestimmt. Das Metronom, vom Instrumentenbauer und Pianisten Johann Nepomuk Mälzel 1813 erfunden, tickt nur monoton vor sich hin. Ein Zeitmessinstrument wie die Uhr, antreibend, aber nicht variabel strukturierend,

ein objektives Zeitmaß vorgehend, das aber untauglich ist, subjektive Zeit zu messen, die sich unendlich verdichten oder ausdehnen kann, die ausgefüllt ist von Melodie – Tönen und Klängen unterschiedlicher Höhe und Dauer, die miteinander kombinierbar und in der Modulation als Timbre vernehmbar sind. Ausgefüllt von Harmonie: Das ist der «akkordierte» Zusammenklang, sind die vielfältigen Klangverbindungen, der Wechsel zwischen Einstimmigkeit und Mehrstimmigkeit – die Entsprechung für Kommunikation und Gemeinschaft.

Im Dreieck Rhythmik – Melodik – Harmonik sind unendlich viele Möglichkeiten von Wechsel, Wandel, Akzentverschiebungen, unterschiedlichen Betonungen enthalten, die ästhetische Spannungsverhältnisse schaffen. Wenn wir Musik nicht als festgeschriebenes Produkt eines Komponisten aufnehmen, sondern als einen sich stets aufs Neue realisierenden Entwicklungsprozess, so kann uns das für andere Prozesse hellhörig machen und schulen. Dann wird jeder, der hören kann, auch eine Reihe von Analogien finden und sich vielleicht sogar ein paar Kniffe anschauen können.

Ist der Rhythmus eines Prozesses schleppend geworden? Läuft alles im Gleichtakt? Vielleicht kann eine Synkope eine Akzentverschiebung bewirken: ein betonter Schlag dort – wo er nicht üblich ist, entgegen gewohnten Mustern. Das hat Mozart schon so gemacht. Und dann erst die Jazzer! Dass die Musik Mozarts zu ihrer Entstehungszeit oftmals als Tanzmusik gedacht war, ist völlig in Vergessenheit geraten.

Tempoangaben

Die musikalische Form des Scherzos, vermutet Harnoncourt, sei aus einem wilden französischen Tanz entstanden, der mit der Zeit zur höfischen Form des Menuetts gezähmt worden sei. Das bedeutet, dass Komponisten immer auch ihr Maß am tanzenden Menschen anlegten. Demnach ist aber Rhythmus kein metrisches Konstrukt, sondern archiviertes Bewegungsrepertoire. Jeder Ausdruck in Rhythmus, Melodie und Harmonie ist nach menschlichem Maß geschaffen und kann die Verhältnisse immer wieder zum Tanzen bringen. Und aus dem Tanz Musik erschaffen.

Innehalten ... Ohne die betonten und unbetonten Pausen gibt es keinen Atem in der Musik und im Tanz. Danach kann es wieder losgehen – *con brio, con fuoco, vivacissimo, risoluto, agitato, comodo, maestoso* ... Es gibt so viele Abstufungen zwischen langsam und schnell – und noch mehr Stimmungen und Gangarten, die dem Tempo Würze verleihen bzw. den Stachel nehmen!

Mozart als Meister der Tempi mag pedantisch gewesen sein, dabei aber heiter-selbstironisch, wie folgende aufschlussreiche Tempoanweisung im letzten Satz des Flötenquartetts in A-Dur, KV 298, bezeugt: *Allegretto grazioso, ma non troppo presto, però non troppo adagio. Così – così con molto garbo ed espressione. Così – così ...*

ansteigend

grave schwer
largo breit
lento langsam
adagio langsam ruhig
andante gehend, schreitend
andantino ein wenig schneller als andante
allegretto mässig, bewegt
moderato gemässigt
allegro schnell, rasch
presto sehr schnell

beschleunigend/verzögernd

accelerando beschleunigend
stringendo eilend
più mosso bewegter
poco più etwas mehr
poco meno etwas weniger
più lento langsamer
calando langsamer und leiser
allargando breiter werdend
rallentando verbreiternd, verlangsamend
ritardando langsamer werdend
ritenuto zurückhaltend

bei Mozart

andantino ein wenig gehend
andantino sostenuto ein wenig gehend, zurückhaltend
andantino grazioso etwas gehend, lieblich
un poco andante etwas gehend
andante gehend, vorwärts, nicht zu langsam
andante maestoso majestätisch, gehend
andante grazioso lieblich gehend, leicht hüpfend
più andante schneller
andante con moto bewegt, gehend
molto andante sehr drängend
andante agitato erregt gehend
allegretto ma moderato etwas schnell, doch gemässigt
allegretto vivo etwas schnell und lebhaft
un poco allegro etwas schnell
allegro comodo bequem, aber schnell
allegro risoluto energisch, schnell
allegro lustig, heiter
allegro giocoso freudig, schnell
allegro spiritoso witzig und heiter
allegro con brio schwungvoll oder feurig schnell
allegro agitato bewegt, unruhig, aufgeregt schnell
presto assai sehr schnell
presto con fuoco sehr schnell, mit Feuer



Talentförderung Musik auf Volksschulstufe

von Rainer Walker,
Musikschulleiter Langenthal

In den Schulen Kreuzfeld 1 bis 4 Langenthal führen wir nach den Herbstferien ein Talentförderprojekt ein. Nach einer einjährigen Vorbereitung mit verschiedenen Sport- und Kulturinstitutionen und den Schulen ist ein Modell entstanden, wie es in Langnau, Thun oder Bolligen bereits besteht. Im Förderbereich Musik haben sich nach kurzer Ausschreibungsfrist bereits vier Kinder angemeldet. Für den Schulleiter keine Überraschungen: Alle vier sind durch ihr Engagement für die Musik und durch ihre Fähigkeiten schon aufgefallen. Interessant war in der Vorbereitungszeit die Zusammenarbeit mit dem Schlittschuhclub Langenthal SCL. Sport- und Musikförderung haben zwar ganz unterschiedliche Ansätze, haben sich aber in diesem Modell gegenseitig vorangetrieben, was zu einer starken Vorwärts-Energie führte.

Die Kinder in Langenthal verpflichten sich zum Schulbesuch in der Schule Kreuzfeld. Das bedeutet für zwei unserer Musiktalente Schulwechsel. Alle vier Kinder haben im schulischen Bereich keine Schwierigkeiten. Wir können also davon ausgehen, dass die Entlastungslektionen (bis zu 10) nicht zu grossen Defiziten im Schulstoff führen werden. Die Schule stellt einen Koordinator, der die Kinder in ihrem Vorwärtkommen im Schulbereich begleitet. Eine Fachkommission aus Vertretern der beteiligten Institutionen und der Schule achtet auf die Einhaltung aller Regeln, beurteilt Aufnahmesuche und beurteilt periodisch die Leistungen der Teilnehmenden.

Die Tabelle zeigt die verschiedenen Talent-Fördermodelle im Kanton. Besonders eingehend evaluiert wurde das Modell von Biel. Thun kann auch bereits über einen längeren Erfahrungshorizont schauen. Die Erziehungsdirektion hat bisher kein einheitliches Modell favorisiert. Dank einer positiven Haltung des Inspektors und der Schulleitungen Kreuzfeld war es erst möglich, das Langenthaler Modell zu realisieren.

Nicht überall ist ein Zweitinstrument obligatorisch. Kompensation von Schulstunden mit Musik wird unterschiedlich gehandhabt – sowie auch die Grosszügigkeiten in der Befreiung von Schulstunden. Unterschiede gibt es auch in der Resonanz der Modelle: Bern, Biel und Köniz haben hohe Beteiligungen, andere arbeiten mit kleinen Zahlen. Überall werden Aufnahmekriterien erstellt, verschieden aber ist die Gewichtung. Für uns in Langenthal sind nebst der Begabung eine grosse Eigenständigkeit und die Fähigkeit, Verpflichtungen nachzukommen, sehr wichtig. Und natürlich das Interesse an Musik: Reine Begabung ist noch kein Motor.

In den letzten Jahren ist der Themenbereich Wettbewerb-Begabtenförderung-Stufentest in den Musikschulen aktueller geworden denn je. In Bolligen stellt die Schulleitung ein grosses Interesse an kompetitiven Formen fest, in Langenthal genauso. Thun hat mit dem Ellenberger-Preis schon seit Jahren ein Gefäss, um im Volksschulalter Wettbewerb zu fördern. Kürzlich habe ich mit international tätigen Konzertpianisten gesprochen. Der Tenor: Endlich beginnt Ihr auch in der Schweiz mit der frühen Förderung! Wir sind in Langenthal am Anfang. Wir freuen uns aber auf das, was auf uns zukommt.

Die Tabelle zeigt die verschiedenen Talent-Fördermodelle im Kanton Bern

Ort	ab	Fächer	Musik- instr.	Zusatz- instr.	Kammer- musik/ Chor	Theorie/ Gehör- bildung	Kompensation	Teilnehmende Musik
Langnau	7. Kl.	Musik/ Eishockey	60 Min.	Oblig.	Ja	Ja	8 Lektionen	3
Köniz	6. Kl.	Musik	Ja	Nein	Ja	Ja	8 Lektionen	14
Bern	1. Kl.	Musik	Ja	Wählbar	Wählbar	Wählbar	Nach Absprache	35
Thun & Spiez	7. Kl.	Musik/ Tanz/ Sport	60 Min.	Ja	Ja	Ja	Bis 8 Lektionen	7
Biel	7. Kl. bis Ende Gymn.	Musik/ Tanz/ Sport	Ja	Nein	Ja	Ja	Bis 10 Lektionen	11 (3 Gesang Jazz-Pop-Rock, 1 Gesang Musical, 3 Klavier, 1 Klari- nette, 1 Violine, 1 Akkordeon, 1 Musik + Computer)
Langenthal	1. Kl.	Musik/ Rhythm. Gymn./ Eishockey/ Kunst	60 Min.	Nein	Ja	Ja	Bis 10 Lektionen	4
Bolligen	7. Kl.	Musik/ Intelligenz/ Kunst/ Sport	60 Min.	Ja	Ja	Ja	Bis 10 Lektionen	1

5. Symposium und 10 Jahre SMM!

Symposium: Gesundheit im Musikerberuf Erfahrungen und Perspektiven

Samstag 27.10.07 13h30-18h30
Musikschule Konservatorium Bern, Kramgasse 36
Teilnahmegebühr Fr. 50.-- / Studierende gratis
Anmeldung bis 19.10.07 an info@musik-medizin.ch oder per Post an die SMM, Rumiweg 4, 4539 Farnern

Themen:

Musizieren als Arbeit - gesundheitliche Belastungen und Vorbeugung
Gesundheitliche Gefahren bei der Arbeit im Orchester
La dystonie de fonction: une approche pluri-disciplinaire
Gesundheitserziehung im ungarischen Musikunterricht
Musiker sprechen über ihre Probleme
Erfahrungen aus der Musiker-Sprechstunde
Podiums-Diskussion

Apéro und Jubiläumskonzert

Begrüssung durch Pia Bucher, Präsidentin SMM, Werner Schmitt, Direktor MS Konservatorium Bern und Karl Knobloch, Präsident SIG/SIS.
Musikalische Eröffnung mit Alphornklängen durch Anita Tobler, Bern.
Symposium Tagesvorsitz und Moderation: Dr. med. Ruedi Grüring

Das Symposium richtet sich an Berufs- und LaienmusikerInnen, Studierende und Fachleute aus den Bereichen Instrumentalmusik, Gesang, Dirigieren, Musikpädagogik, Instrumentenbau, Medizin, Therapie u.a. In Zusammenarbeit mit: Schweizerische Interpretentstiftung SIS, Musikschule Konservatorium Bern, Schweizerischer Musikpädagogischer Verband SMPV, Verband Musikschulen Schweiz VMS, EPTA Schweiz



Schweizerische Gesellschaft
für Musik-Medizin

Die Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin SMM feiert im Jahr 2007 ihr zehnjähriges Jubiläum in der Gründungsstadt Bern. Seit Beginn ihrer Tätigkeit war das grosse Anliegen der SMM die Prävention und Gesundheitsförderung im Musikerberuf. Viele Fachgebiete sollen durch langjährige Erfahrung, Forschung und interdisziplinäre Arbeit im Rückblick aufzeigen, wie sich die Musik-Medizin in der Schweiz entwickelt hat, dies auch im Austausch und durch Kontakte mit dem Ausland.

Die berufliche Tätigkeit, Risikofaktoren sowie gesundheitliche Störungen und deren Vorbeugung sind Themen des diesjährigen Symposiums.

Die Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin ist zugleich gesamtschweizerisch die Anlauf- und Beratungsstelle für Musiker-Medizin mit dem Ziel, den Betroffenen bestmögliche Hilfe aus den verschiedensten Fachgebieten, aus Schul- und Komplementärmedizin anzubieten und den Präventionsgedanken bei den Musikern zu fördern.

Weitere Informationen auf www.musik-medizin.ch

Schweizerische Gesellschaft für Musik-Medizin, Haus Tromboasis,
Rumiweg 4, 4539 Farnern
Tel. 032 636 17 71 / Fax 032 636 17 25 / info@musik-medizin.ch

Jubiläum 40 Jahre SWISS JAZZ SCHOOL

Franz Biffiger, Präsident Verein Swiss Jazz School

1967

wurde - im Rahmen des Freizeitwerks der Coop Bern – die SWISS JAZZ SCHOOL (SJS) gegründet. Es war damals die erste autonome, das heisst von einer klassischen Musikschule unabhängige Jazzschule Europas, die einen kontinuierlichen Jazzunterricht im Sinne der damals weltweit führenden Berklee School in Boston (USA) anbieten konnte.

1972

wurde die SJS zu einer selbständigen Lehranstalt. Dies bedingte die Gründung eines Trägervereins, der die Unterstützung durch den Kanton und die Stadt Bern ermöglichte.

1977

erfolgte die Anerkennung der Berufsabteilung als Berufsabschluss für Jazzmusiker durch den Regierungsrat des Kantons Bern. Damit hatte die SJS als erste Jazzschule in der Schweiz einen mit den Konservatorien vergleichbaren Status erhalten.

1999

wurde die Berufsschule der SJS in die Hochschule für Musik und Theater (heute Hochschule der Künste Bern) integriert. Die Führung der Allgemeinen Schule der SJS obliegt weiterhin dem Verein Swiss Jazz School.

2004

setzt sich der Trägerverein in den Statuten neue Ziele: Die Allgemeine Schule der SJS versteht sich neu als Bindeglied zwischen der Grundausbildung im «Jazzbereich» an der regionalen Musikschulen und der Jazzabteilung der Hochschule und wird zum Kompetenzzentrum der Jazzausbildung im Kanton Bern.

2006

wird eine Leistungsvereinbarung zwischen dem Kanton und dem Trägerverein mit der folgenden Zielsetzung in Kraft gesetzt: «Die AS-SJS ist die Ausbildungsstätte im Kanton Bern, die die Aufgabe der Begabtenförderung junger Musiker im Bereich der Jazzausbildung im Hinblick auf ein Hochschulstudium oder eine semiprofessionelle Laufbahn wahrnimmt.» Die AS-SJS unterstützt demnach die Zugangsmöglichkeiten für junge MusikerInnen zu den entsprechenden Studiengängen der Jazzausbildung der Hochschule der Künste Bern (HKB) oder zu anderen Hochschulen der Musik und bildet des Weiteren junge Musikerinnen und Musiker so aus, dass sie auf semiprofessionellem Niveau musizieren können und so zu einer lebendigen Musikszene beitragen.

Anlässe zum Jubiläum

Das Jubiläum, das in der ersten Novemberwoche (5.11. bis 10.11.) mit verschiedenen Anlässen gefeiert werden soll, betrifft nicht nur die SWISS JAZZ SCHOOL: Wir feiern 40 Jahre Jazzausbildung im Kanton Bern, da sich diese Ausbildung von der Grundausbildung an den regionalen Schulen bis zum Hochschulabschluss ausgehend vom Kanton Bern als Pionier in der ganzen Schweiz etabliert hat.

Für den Trägerverein und für die Allgemeine Schule der SJS steht dabei die Begabtenförderung in enger Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen im Vordergrund. Das Jubiläum ist für uns Anlass, die Zusammenarbeit mit den regionalen Schulen zu intensivieren. Die anlässlich der Langnauer Jazz Nights im Rahmen eines Jubiläumswettbewerbs verliehenen drei Förderpreise für junge Jazztalente verstehen wir als Signal dafür, dass wir die Begabtenförderung im Bereich der Jazzausbildung intensivieren wollen.

Hinweise auf das Programm des kommenden Jubiläums auf www.sjs.ch unter Events.

SWISS JAZZ SCHOOL

Eigerplatz 5a

3000 Bern 14

Texte français: page 10





La SWISS JAZZ SCHOOL de Berne fête ses 40 années d'existence

du 5 au 10 novembre 2007. Le président de l'association, Franz Biffiger, retrace l'histoire de l'institution, depuis ses débuts en 1967 en tant que première école autonome d'Europe fondée sur le modèle de la Berklee School de Boston/USA. En 1977, le canton de Berne reconnaissait la formation de musicien de jazz de la SJS, lui accordant ainsi un statut égal aux conservatoires. La SJS est intégrée à la Haute Ecole des Arts de Berne et dirigée par l'association Swiss Jazz School.

Les festivités des 40 ans seront une grande fête en l'honneur d'une école pionnière dans l'enseignement du jazz et également l'occasion de se tourner vers l'avenir – entre autres par l'encouragement des jeunes talents.

Programme et informations sur www.sjs.ch

Herzliche Gratulation an die Langnau Jazz Nights

Die Langnau Jazz Nights erhielten den Kulturpreis 2007 des Kantons Bern zugesprochen: Die Kantonale Kommission für allgemeine kulturelle Fragen würdigt damit die Verdienste der LjN, welche – so das Amt für Kultur – «zu einem kulturellen Aushängeschild Langnaus und zu einem zentralen Musikanlass im Kanton Bern geworden sind, mit einer Ausstrahlung weit über das Emmental hinaus.»

www.jazz-nights.ch

Toutes nos félicitations aux Langnau Jazz Nights

auxquelles le canton de Berne vient de décerner son Prix de la Culture 2007. Un prix bien mérité pour une manifestation culturelle incontournable qui a fait de Langnau une référence en matière de jazz et est devenue un événement musical de qualité réputé par delà les frontières de l'Emmental.

Forum Musikalische Bildung

Das «Forum Musikalische Bildung FMB» wurde vom Verband Musikschulen Schweiz VMS als Diskussions- und Informationsplattform initiiert, die sich mit aktuellen Fragen der musikalischen Bildung und deren Verankerung in der Bildungslandschaft Schweiz auseinandersetzt.

Persönlichkeiten aus Kultur, Bildung, Politik und Wirtschaft setzen sich mit zentralen bildungs- und kulturpolitischen Themen auseinander.

2. und 3. November 2007
Kultur & Kongresshaus Aarau

Ausschreibung und Anmeldeformular zum Herunterladen unter www.musikschule.ch

Ce cours de formation continue est destiné aux professeurs d'écoles de musique (souffleurs et percussionnistes) de l'espace BEJUNE.

Bill Holden: Funky Brass Band

Samedi 20 octobre 2007 9h30-12h30 et 14h00-17h00

Lieu: Ecole de musique du Jura-Bernois, Rue Agassiz 15, 2610 St-Imier www.emjb.ch

Coût: Fr. 60.— (enseignants ABEM) / Fr. 80.— (non membres)

Inscription avant le 6 octobre 2007 à emjb@bluewin.ch

A la Nouvelle-Orléans dans les années 70, le répertoire traditionnel joué par les «Dixieland Brass Bands» commence à se métamorphoser. Une nouvelle génération de souffleurs est sous l'influence de la section cuivre d'orchestres tels que ceux de James Brown, The Meters, Kool & the Gang, etc. Ils commencent ainsi à injecter des phrases plus syncopées dans les morceaux existants, pendant que la section rythmique invente des motifs imitant la batterie des orchestres cités ci-dessus. Au fur et à mesure que des pièces entières sont composées par et pour ces «Funky Brass Band», on crie au scandale dans le berceau du jazz. Mais la popularité de ce nouveau répertoire ne cesse d'augmenter et même l'Europe prend goût aux soirées rythmées par le «Dirty Dozen Brass Band» ou le «Rebirth Brass Band», pionniers de la mouvance des Funky Brass Bands. Aujourd'hui des ensembles tels que le Mardi Gras Brass Band (Allemagne), Ceux Qui Marchent Debout (France) ou les Legroup (Suisse) démontrent à quel point l'engouement pour ce style de musique est toujours présent sur le vieux continent.

But:

Se familiariser avec cette culture vivante et se constituer des outils pour la transmettre aux élèves de nos écoles de musique.

Contenu et forme:

Les pièces proposées pour cet atelier sont représentatives de la variété des styles du répertoire Funky Brass Band. Bien qu'aucune partition ne soit difficile du point de vue technique, le vrai défi réside dans la mise en place des différentes voix soufflées et frappées, une sorte de tissage polyrythmique. En parallèle avec le travail instrumental, les participants apprendront à se déplacer selon le tempo de chaque pièce. Plus qu'un pas de marche, ce mouvement corporel souligne le bon «groove» de la musique tout en affirmant la cohésion de l'ensemble des participants: «When it's tight, it's all right!»

L'animateur:

Bill Holden, trompettiste, vocaliste, percussionniste, est né à Oak Ridge, dans le Tennessee (EU). Il y reçoit sa première formation musicale et générale et participe à de nombreux ensembles de rhythm'n blues et de soul music. Après diverses pérégrinations en Afrique du Nord (notamment au Maroc) et en Europe méditerranéenne, il s'installe en Suisse où son intérêt pour la pédagogie musicale se développe fortement. Il s'intègre également avec sa trompette à diverses formations: Big Band de Lausanne, Mytha Contemporary Alphorn Orchestra, La Fanfare du Loup, Le Bovard Orchestra, La Compagnie d'Eustache, etc. Fondateur de l'atelier musical La Sonorie à La Chaux-de-Fonds, il anime de nombreuses démarches d'improvisation, de formation et d'exploration musicale.

Exigences et souhaits concernant les participants:

Tous les instruments à vent sont les bienvenus. Chaque participant amènera, dans la mesure du possible, une lyre. La répartition des voix sera établie en fonction des inscriptions. Il est souhaitable qu'au moins un instrument de tessiture grave soit présent (tuba, sax baryton, trombone) afin d'assurer la ligne de basse. Quant à la section rythmique, plusieurs personnes pourraient se répartir les différents instruments de percussion: grosse caisse, caisse claire, cymbales manuelles, petite percussion (claves, cloicle, maracas,...) et/ou percussion moyenne (conga, darabouka, djembé,...).

Folgender Kurs steht allen Lehrkräften der VBMS-Musikschulen offen.

Regula Stibi und Regina Heer: Vorspielstunden mal ganz anders? Neue Ansätze aus Sicht der Musikvermittlung/Konzertpädagogik und des Musiktheaters

Samstag 17. November 2007 9h30-12h30 und 14h00-17h00

Ort: Oberaargauische Musikschule, Turnhallenstrasse 22, Langenthal

Kosten: Fr. 25.--. Maximal 30 TeilnehmerInnen.

Anmeldungen bis 20.9.07 an rainer.walker@musikschule-langenthal.ch

Vorspielstunden gehören zum Berufsauftrag von Musikpädagogen und Musikpädagoginnen. Sie können Höhepunkte im Unterrichtsjahr sein, auf die hin intensiv gearbeitet wird. Manchmal aber sind sie auch einfach eine Aufgabe mehr im vollen Berufsalltag, mehr Last als Lust.

In unserem Kurs möchten wir Zugänge schaffen; wie wir den Kindern und Jugendlichen Musik und Instrumente in Vorspielsituationen erlebbar und begreiflich machen können. Dabei werden alle Sinne angesprochen. Musik soll in Vorspielstunden auf möglichst vielfältige Art und Weise, mit aussermusikalischen Bezügen, theatralen Mitteln und viel Phantasie vermittelt werden.

Konkret:

Die KursteilnehmerInnen entwerfen in kleinen Gruppen ausgehend von Requisiten oder zu Themen wie z.B. gross und klein, Wasser, Farben etc. eine Ideensammlung für spezielle, themenzentrierte und stufengerechte Vorspielstunden. Die Gruppenergebnisse werden kurz präsentiert. Danach werden einige Entwürfe bis ins Detail ausgearbeitet und anschliessend vorgestellt und diskutiert.

Aspekte wie Konzertankündigung, Konzertprogramm, Rahmenprogramm oder Konzertmoderation werden bei der Kursarbeit angesprochen.

Ziel des Weiterbildungstages ist, dass jede Lehrperson ein realistisches Grundkonzept für eine spezielle Vorspielstunde erarbeitet. Dabei werden spezifische räumliche, geografische, und gruppeninterne Bedingungen berücksichtigt.

Kursleiterinnen:

Regula Stibi studierte Klavier bei Werner Bärtschi und Erna Ronca. Sie besuchte den Vorkurs an der HGKZ und den Pilotkurs zur Erlangung der pädagogischen und künstlerischen Reife an der hmt. Diesen Sommer schloss sie das zweijährige Nachdiplomstudium Musikvermittlung/Konzertpädagogik an der Musikhochschule Detmold ab.

Regula Stibi unterrichtet Klavier an der Kantonsschule Baden und führt selbständig Musikvermittlungsprojekte durch. Sie ist Mutter von drei Töchtern.

Regina Heer schloss ihre Ausbildung zur Primarlehrerin in Zürich ab. Danach begann sie als Regieassistentin für Musiktheater an diversen Theatern im In- und Ausland zu arbeiten. Seit 1995 ist sie freischaffende Regisseurin und Dozentin, unterrichtet SängerInnen in szenischer Darstellung am Zürich Konservatorium Klassik und Jazz sowie an der Hochschule für Musik Basel. 2002 schloss sie das Nachdiplomstudium Kulturmanagement an der Universität Basel ab.

Zusammen: Seit 1996 arbeiten Regina Heer und Regula Stibi erfolgreich zusammen. Die Lust am Erzählen von phantasievollen und oft phantastischen Geschichten mit Tönen und wenigen Worten verführt die beiden immer wieder zu neuen Projekten. Die Liebe zur Musik und zum Abenteuer «Hören» sind der rote Faden ihres Schaffens.

Folgender Kurs steht allen Lehrkräften der VBMS-Musikschulen offen.

Philipp Ramming: Motivation bei Adoleszenten: Warum ist das so schwierig?

Samstag 24. November 2007 9h00-12h00 und 13h30-16h30

Ort: Campus Muristalden, Muristrasse 8, 3006 Bern, Raum TR 2.17

www.muristalden.ch (für Wegbeschreibung)

Kosten: Fr. 30.—. Maximal 12 TeilnehmerInnen.

Anmeldungen bis am 17.10.07 an info@vbms.ch oder VBMS, Postfach 837, 3000 Bern 31

Ziel:

Etwas Theorie soll den Rahmen geben für eine Erfahrungsrunde, um bestehendes Wissen und Erfahrung auszutauschen und zu ergänzen.

«You were such a promising child» sagte die Haushälterin zu Peter im Film «Peter's Friends». Das Thema ist dort ein anderes aber der Satz passt wunderbar zum Thema ‚Motivation bei Adoleszenten‘. Da sah man doch Begabungen oder zumindest Neigungen, aber auf jeden Fall Ansätze, investierte und dann: Null Bock und bizarres Benehmen. Oder grosse Träume und Pläne aber kein Übungsfleisch am Knochen. So soll im theoretischen Teil Wissen aufgefrischt und für die Problematik dieses Entwicklungsabschnitts sensibilisiert werden. Im praxisorientierten Teil soll dann bestehendes Wissen und gemachte Erfahrungen gesammelt werden um Lösungsmöglichkeiten für schwierige Situationen abzuschauen oder neu zu finden.

Theoretischer Teil:

- . Pubertät = Zeit der schwierigen Eltern und Lehrer
- . Wollen, Müssen und Können (oder eben nicht);
- . Was tust du überhaupt in meinem Unterricht?
- . Passion für eine Profession oder warum der Ärger eigentlich mehr mit dem Lehrer selber als mit dem Schüler zu tun hat

Praktischer Teil:

- . Die Konzepte in meinem Kopf: Wie frei bin ich von anderen lernen zu können? (Aber das kann man doch nicht so machen.....!!!)
- . Erfahrungsaustausch

Kursleiter:

Philipp Ramming, Fachpsychologe für Kinder- und Jugendpsychologie FSP, Erziehungsberater an der kantonalen Erziehungsberatung Bern

Female Band Workshops

Lust, mit anderen Mädchen und jungen Frauen zusammen Musik zu machen?

Im Workshop werden je nach Vorlieben der Teilnehmerinnen Songs aus verschiedenen Stilrichtungen oder Eigenkompositionen gespielt und interpretiert (Jazz, Pop, Rock, etc.). Die Stücke werden der Band entsprechend arrangiert und somit zu etwas ganz Eigenem. Im Zentrum stehen Zusammenspiel, Improvisation, Interaktion und viel Ausprobieren.

Für Fragen und Informationen zum Projekt:

Sabin Bieri, Gleichstellung HKB, sabin.bieri@hkb.bfh.ch oder

Valérie Portmann, Leitung Swiss Jazz School, valerie.portmann@hkb.bfh.ch

Es hat noch freie Plätze!

Anmeldeschluss: 15. September 2007 (verlängert für die Leserinnen des INFO-Bulletins!)

Beginn: Mo. 15.10., Di. 16.10. und Mi. 17.10.2007

Dauer: 20 x 2 h Proben bis Mai 2008 (Abschlusskonzerte)

Zeit: Durchführung je nach Anmeldung (Mo, Di oder Mi)

Ort: Hochschule der Künste Bern HKB, Abteilung Jazz, Eigerplatz 5a, 3000 Bern 14

Kosten: Fr. 400.-

Download des Anmeldeformulars auf www.vbms.ch (Kurse/diverse Kurse)

Anmeldung bis 15.9.07 an jazz@hkb.bfh.ch oder per Post an HKB, Sekretariat Swiss Jazz School, Eigerplatz 5a, 3000 Bern 14, Tel. 031 371 33 12 oder 031 372 40 35, www.hkb.bfh.ch/jazz.html, www.sjs.ch

Female Band Workshops

... est un projet pour les musiciennes désireuses de jouer ou chanter dans un groupe professionnel, de faire jouer leurs propres compositions et arrangements et d'acquérir le savoir-faire technique pratique sur scène et dans les coulisses.

Pour toutes questions, adressez-vous à:

Sabin Bieri, Egalité des sexes HEAB, sabin.bieri@hkb.bfh.ch ou

Valérie Portmann, directrice Swiss Jazz School, valerie.portmann@hkb.bfh.ch

Il y a encore des places!

Inscription avant le 15 septembre 2007 (délai spécial pour les lectrices de l'INFO ABEM!)

Début: lu 15.10., ma 16.10. et me 17.10.2007

Durée: 20 x 2 h de répétitions jusqu'en mai 2008 (concerts)

Jours: en fonction des inscriptions (lu, ma ou me)

Lieu: Haute Ecole des Arts de Berne, Swiss Jazz School, Eigerplatz 5a, 3000 Berne 14

Coût: Fr. 400.—.

Télécharger le formulaire d'inscription sur www.vbms.ch (Cours/divers)

Inscription avant le 15.9.07 à jazz@hkb.bfh.ch ou par poste à HKB, Secrétariat Swiss Jazz School,

Eigerplatz 5a, 3000 Berne 14, Tél. 031 371 33 12 ou 031 372 40 35, www.hkb.bfh.ch/jazz.html, www.sjs.ch



Berner Fachhochschule
HKB – Hochschule der Künste Bern

WEITERBILDUNG DOZIERENDE AN DER HOCHSCHULE DER KÜNSTE BERN HKB

Master of Advanced Studies BFH in Musik-Management

Ende September beginnen wir mit dem ersten CAS – Certificate of Advanced Studies innerhalb des neu konzipierten MAS Musik-Management. Sie können zwischen dem ganzen **Studiengang** und einzeln belegbaren **Modulen/CAS** wählen – sogar einzelne **Tageskurse** können Sie bei uns besuchen. Wir richten uns an Verantwortliche in Musik-Institutionen und an alle, die sich und ihre Auftritte professionalisieren wollen – als Band, Ensemble, Chor, Verein oder Orchester.

CAS Selbstmanagement (Herbstsemester 2007/08)

Personale Kompetenz im künstlerischen Kontext

Dieser Kurs stärkt die Selbst- und Sozialkompetenzen. Jede und jeder erwirbt sich Werkzeuge und ein Handlungsrepertoire, um mit hohen Anforderungen umgehen zu können. Die Konzentration auf sich selbst beinhaltet die Schwerpunkte Arbeitsmethodik mit Themen wie Zeitmanagement, Kreativitätstechniken, Situationsanalyse, Planungstechniken und Stress- & Ressourcenmanagement mit Themen wie Motivation oder Live-Work-Balance und Persönlichkeitsentwicklung. Der Umgang mit dem näheren Umfeld bilden die Schwerpunkte Kommunikation mit Rhetorik, Verhandeln und Gesprächsführung sowie Arbeiten im Team und mit Teams sowie Konfliktmanagement mit Prävention, Eskalation, Intervention und Umgang mit Krisen.

Datum – Sequenz	Dozent – Thema
Mi 12.09.07 – 1	Hector Herzig – Die Kunst die Zeit zu führen I
Do 13.09.07 – 1	Ruben Slama – Stress- und Ressourcenmanagement I
Fr 14.09.07 – 1	Chris Brügger – Kreativitätsförderung, -techniken
Sa 15.09.07 – 1	Hector Herzig – Die Kunst die Zeit zu führen II
Fr 05.10.07 – 2	Thomas Skipwith – Rhetorik & Präsentationstechnik I & II
Sa 06.10.07	
Fr 26.10.07 – 3	Ueli Kilchhofer – Kommunikation I & II
Sa 27.10.07	
Fr 09.11.07 – 4	Urs Alter – Verhandeln I & II
Sa 10.11.07	
Fr 23.11.07 – 5	Hector Herzig – Die Kunst die Zeit zu führen III
Sa 24.11.07 – 5	Ruben Slama – Stress- und Ressourcenmanagement II
Fr 07.12.07 – 6	Elitsur Bernstein – Teamarbeit I & II Arbeiten mit und im Team
Sa 08.12.07	
Fr 18.01.08 – 7	Beat Kappeler – Konfliktmanagement Prävention, Eskalation, Intervention

HKB – Hochschule der Künste Bern
 Papiermühlestrasse 13a
 3000 Bern 22
www.hkb.bfh.ch

Details und Beratung:
 Studienleitung Musik-Management
 Felix Bamert, HKB
 031 634 91 70
 078 740 55 11
 Fax 031 634 91 71
felix.bamert@hkb.ch

Konzerte und Workshops

Gitarrenfestival Bern 1. und 2. Dezember 2007

Ort: Musikschule Konservatorium Bern, Kramgasse 36

organisiert von der EGTA-Schweiz in Zusammenarbeit mit:
VBMS, Musikschule Konservatorium Bern, Gitarrenkonzerte Bern

Gesamtprogramm Konzerte, Workshops und Anmeldung: www.egta.ch

Für EGTA-Mitglieder ist die Teilnahme an den Workshops gratis.

Die Mitgliedschaft kann an Ort und Stelle erworben werden, Jahresbeitrag Fr. 80.-.

Jungmitglieder mit reduziertem Jahresbeitrag bezahlen pauschal Fr. 80.- für die Teilnahme an allen Workshops. Für die Teilnehmer des 1. EGTA Gitarrenwettbewerbs sind die Workshops und die Masterclasses gratis.

Workshop mit Peter Croton:

Generalbass auf der klassischen Gitarre

Samstag 1. Dezember 2007 10h00-11h30 und 14h00-16h00

Elemente wie Phrasierung, Artikulation, Dynamik, Tempo, Verzerrungen und rhythmische Flexibilität in der Barockmusik werden auch präsentiert. Ähnlichkeiten zwischen einer Generalbassbegleitung und einer Begleitung im Bereich Jazz und Volksmusik werden besprochen und demonstriert.

Workshop mit Thomas Fellow:

Basic Backbeat + Perc. Effects / Basic Harmonik

Sonntag 2. Dezember 2007 9h30-10h30 und 14h00-16h00

Thomas Fellow gibt in diesem Workshop einen Einblick in sein umfassendes Lehrwerk für die Gitarre als Begleitinstrument, welches in einigen Monaten erscheinen wird. Zentrale Themen werden dabei die vielfältigen harmonischen Varianten u.a. durch Optionstöne, Substitute, Einschübe und fixierte Stimmführungen sein. Außerdem werden verschiedene Backbeat-Techniken, percussive Effekte und Rasgueado-Techniken für die Begleitung moderner Songs (Pop, Jazz, Rock, Worldmusic) vorgestellt.

Masterclasses mit Stephan Schmidt und Sanel Redzic

Kurzworkshop mit Francis Coletta

Konzerte mit Stephan Schmidt, Francis Coletta Trio, Sanel Redzic, Friend'n' Fellow

Details auf www.egta.ch



. AGENDA . EVENTS . AGENDA . EVENTS . AGENDA . EVENTS . AGENDA . EVENTS . AGENDA . EVENTS .

- So 9./Sa 15./So 16.09.07
17h30/18h30 «Die Lieder des Monsieur Mathieu», das Kinder- und Jugendmusical der MS Region Thun, im Kirchenzentrum St. Marien/Göttibach, Kappellenweg 9, Thun. Leitung: Sandra Thomi und Jörg Dinglinger
MS Region Thun www.msrthun.ch
- Mi 12.09.07 20h00 Musikalische Umrahmung einer Lesung mit Lukas Hartmann, Schloss Jegenstorf
MS Jegenstorf www.msjegenstorf.ch
- Fr 21.09.07 19h00 Traditionelles Mühlekonzert in der Untern Mühle in Lyss. Es singen und spielen Ensembles der MS Lyss
www.musikschule-lyss.ch
- Sa 13.10.07 17h00 Abschlusskonzert des Musiklagers 2007, Kirchgemeindehaus Jegenstorf
MS Jegenstorf www.msjegenstorf.ch
- Sa 20.10.07 «Salonorchester der Musikschule» im Rahmen der Burgdorfer Kulturnacht
MS Region Burgdorf www.musikschuleburgdorf.ch
- Sa 27.10.07 13h30-18h30 Symposium «Gesundheit im Musikerberuf» der Schweiz. Gesellschaft für Musik-Medizin (siehe Artikel in diesem Heft), in MS Konservatorium Bern
- Sa 3.11.07 10h00-12h30 Tag der offenen Tür - Wir stellen unsere Instrumente vor - Hören, Ausprobieren, Fragen! Kirchgemeindehaus Jegenstorf
MS Jegenstorf www.msjegenstorf.ch
- So 4.11.07 17h00 Musikschulpodium ArtEiss I, Ins: Konzert des Flötenquartetts SINAULODIA
MS Seeland www.musikschule-seeland.ch
- Mo 5.11.-Sa 10.11.07 Jubiläum Swiss Jazz School Bern www.sjs.ch
- Di 6.11.07 19h30 KonzertPodium (Schülerkonzert), Aula Zimmerwald
MS Region Gürbetal www.ms-guerbetal.ch
- Fr 9.11.07 20h00 Musikschulpodium ArtEiss II, Ins: «AUTOUR DU MONDE», Indische und andere «Welt» Musik
MS Seeland www.musikschule-seeland.ch
- Sa/So 17./18.11.07 Eröffnungsfeierlichkeiten Kulturzentrum «Altes Feuerwehrmagazin» Ins
MS Seeland www.musikschule-seeland.ch
- Di 20.11.07 19h30 KonzertPodium (Schülerkonzert), Kirchgemeindehaus Thurnen
MS Region Gürbetal www.ms-guerbetal.ch
- Sa 24.11.07
11h00/13h00/15h00 SchülerInnen der Musikschule spielen am Adventsmärit im Schloss Fraubrunnen
MS Jegenstorf www.msjegenstorf.ch
- Mi 5.12.07 19h30 Adventskonzert (Schülerkonzert), Ref. Kirche Belp
MS Region Gürbetal www.ms-guerbetal.ch

Alle VBMS-Musikschulen mit den entsprechenden Links finden Sie unter unserer Homepage www.vbms.ch/Mitglieder. Es macht Freude, die Internet-Seiten unserer Mitglieder zu besuchen – sie beinhalten viele nützliche und interessante Informationen, Rückmeldungen von Schülerinnen, schöne Fotos... und auch Humorvolles!

Les liens vers les sites des écoles de musique de l'ABEM se trouvent sur www.abem.ch (rubrique «Membres»). Ne manquez pas de consulter régulièrement les sites de nos membres – ils offrent toutes sortes d'informations intéressantes, des commentaires d'élèves, de jolies photos... et des pointes d'humour... !

Wir danken unseren treuen Inserenten!

Blasinstrumente E. Brünisholz

Sägegasse 18 3400 Burgdorf fon: +41 34 422 98 77

Rathausgasse 26, 3011 Bern fon: +41 31 311 08 10

mail: erwinbruenisholz@hotmail.com



Öffnungszeiten	Mo. Morgens geschlossen	13:30 – 18:30
	Di. bis Fr. 09:00 – 12:30	13:30 – 18:30
	Sa. 09:00 – 12:00	13:30 – 16:00

Initiative jugend + musik

Unterstützen Sie die Initiative und sammeln Sie Unterschriften

www.musikinitiative.ch

Initiative jeunesse + musique

Soutenez l'initiative et récoltez des signatures

www.initiative-musique.ch

In unserem Spezialgeschäft finden Sie viele verschiedene Instrumente

Trompeten
Klarinetten
Saxophone
Querflöten
Blockflöten
Posaunen
Gitarren
Schlagzeuge

musikhaus



hirsiger

Fachkundige Beratung.
Vorzüglicher Reparaturservice.
Modern eingerichtete Werkstätte.
Besuchen Sie uns doch einfach am Kirchweg 4 in Worb.

Blasinstrumentenmacher

Mitglied VSB

Tel. 031 839 55 77

Fax 031 839 72 16

mail@musikhaus-hirsiger.ch

www.musikhaus-hirsiger.ch